Das Scheunentor

Ausgabe 3/2023: September bis November

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Wixhausen

Themen dieser Ausgabe:

- Brot gibt uns ein Zuhause
- Geschichte des Erntedankfestes
- Rückblick Festwochenende
- Name für neuen Gemeindebrief gesucht

Grüße vom Pfarrhof	3
Gottesdienste für Wixhäuser Familien	4
Brot gibt uns ein Zuhause	5
Brot, mehr als nur ein Lebensmittel	6
Brot - Geschmackvolle Vielfalt	7
Geschichte des Erntedankfestes	8-9
Dankeschön Jubiläum	10
Fotostrecke Jubiläum	11-13
Aus dem Kirchenvorstand	14-15
Gottesdienste	16-17
Ev. Kinderhaus unterm Regenbogen	18-19
Ev. Kinderhaus auf dem Pfarrhof	20-21
Ev. Theatergruppe	22
Konzerte in der Kirche	23
Anzeigen	24
Taschenlampenführung / Frauenfrühstück	25
Kindergottesdienst	26-27
Anzeigen	28-29
Gruppen/Kreise & Dienstleistungen Dekanat	30
Wichtige Anschriften	31

Impressum:	Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Wixhausen Römergasse 17 · 64291 Darmstadt · Tel. 06150 - 77 31
Redaktion:	Katja Bräuer, Dr. Doris Croome, Pfr. Ingo Stegmüller, Ruth Thieme und Ulla Thumann
Layout + Gestaltung:	Julia Volker
Vertrieb + Logistik:	Kirchenvorstand, Katja Bräuer (Gemeindesekretärin)
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Titelfoto:	Klimafasten/Gemeindebrief.de
Rückseite:	Ökumenische Schöpfungszeit 2023

„Das Scheunentor“ erscheint viermal im Jahr und wird an die Gemeindemitglieder verteilt.

Liebe Gemeinde!

In der Menschheitsgeschichte gibt es etwas, das man „neolithische Revolution“ nennt. Damit wird das erstmalige Aufkommen von Ackerbau und Viehzucht bezeichnet. Der epochale Umbruch vom nomadischen Jäger und Sammler hin zum Landwirtschaft betreibenden Menschen begann vor rund 10.000 Jahren und damit an der Schwelle zur Jungsteinzeit.

Die neolithische Revolution ebnete den Weg für unsere moderne Gesellschaft und interessanterweise ereignete sie sich unabhängig voneinander in mehreren, teilweise weit voneinander entfernten Regionen der Erde.

Der Übergang zu der neuen Wirtschaftsform vollzog sich über viele Jahrhunderte. Nach und nach gab es Innovationen, die großen Einfluss auf die Lebensweise unserer Vorfahren hatten. Tiere und Pflanzen wurden domestiziert, die Herstellung von Werkzeugen, Steingeräten und Keramiken wurde professionalisiert und mit den ersten Siedlungen veränderte sich auch der gesellschaftliche und kulturelle Alltag unserer Vorfahren. Weil die bäuerliche Lebensweise den Menschen an feste Standorte band, lösten geschlossene, manchmal auch schon befestigte Ortschaften mit stabilen Hausanlagen die leichten Unterkünfte der zuvor umherziehenden Sippen und Volksstämme ab.

Es kam zu einer arbeitsteiligen Differenzierung sowie zur Perfektionierung des Handwerks. Mit der Zeit bildeten sich unterschiedliche Berufsgruppen heraus und zahlreiche technische Errungenschaften sowie bahnbrechende Erfindungen ermöglichten die Entstehung der ersten Hochkulturen.

Mit dem gezielten Kultivieren von Pflanzen und der Zucht von Nutztieren lebte der Mensch fortan nicht mehr nur von dem, was er in der Natur vorfand, sondern er griff selbst in die Natur ein und veränderte sie. Auf urbar gemachten Flächen wurden Feldfrüchte und Getreide angebaut und die Ernteerträge sicherten die Existenz sowie den Fortbestand der Gemeinschaften. Aus Dankbarkeit für die Gaben der Natur entwickelte sich ein religiöser Ritus, der bis in die Gegenwart existiert: Das Erntedankfest. So feiern auch wir einmal im Jahr in besonderer Weise, dass Gott uns mit allem segnet, was wir zum Leben brauchen, und dass er, wie es in Psalm 104 heißt, Brot aus der Erde hervorbringt.

Es grüßt:

Ingo Stegmüller, Pfr.

Taufen

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
(Psalm 139, 14)

Die Daten sind nur in der Druckversion verfügbar!

Trauungen

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. *(1. Johannes 4, 16b)*

Die Daten sind nur in der Druckversion verfügbar!

Trauerfälle

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit. *(Kolosser 3, 2-4)*

Die Daten sind nur in der Druckversion verfügbar!

Die Veröffentlichung der Daten erfolgt nach Zustimmung und nur in der Druckversion. Die Familien können eine Veröffentlichung im Gespräch mit dem Pfarrer oder im Gemeindebüro ablehnen.

Brot gibt uns ein Zuhause

In der Bibel gibt es eine Geschichte, die der niederländische Maler Dieric Bouts im Jahr 1465 in Öl festgehalten hat. Und diese Geschichte geht so: Ein wandernder Schafhirte ist unterwegs zwischen Wüste, Steppe und Kulturlandschaft. Vor vielen Jahren hatte er auf Gottes Geheiß hin seine Heimat verlassen. Nun sucht er einen Platz, an dem er bleiben kann.

Mit seiner Familie und seiner großen Schafherde kommt er an eine für ihn fremde Stadt, Jerusalem. Die Gegend ist fruchtbar. Hier könnte er seine Zelte aufschlagen und sein Vieh weiden lassen. Zumindest, wenn der König der Stadt es ihm erlaubt. Er trifft mit ihm vor den Toren der Stadt zusammen. Dort schließen die beiden einen Vertrag.

Der Fremdling zahlt den zehnten Teil seines Besitzes und der König erlaubt ihm, auf seinem Gebiet zu wohnen und seine Tiere weiden zu lassen. Als der Vertrag geschlossen ist, bietet der König den Fremden Brot und Wein an, reicht ihnen beides und wünscht den Ankömmlingen Glück und Segen.

Ihr seid mir willkommen, heißt das, und ich will in Frieden mit euch auskommen. Ihr könnt hier ein Zuhause finden. Wir respektieren einander, wir treten füreinander ein, auch wenn wir verschieden denken und verschiedene Traditionen und Lebensgewohnheiten haben. Brot und Wein sind Zeichen der Verbundenheit.

Der König hieß Melchisedek – sein Name bedeutet: König der Gerechtigkeit – und der Fremde hieß Abraham.

Bis heute gilt: Wem Brot und Wein gereicht werden, der darf aufatmen, zur Ruhe kommen, Frieden und Heimat finden. Wer Brot und Wein mit uns teilt, nimmt uns in seine Gemeinschaft auf und sagt damit: Du bist einer von uns. Wir teilen unser Brot mit dir und wir trinken aus demselben Kelch. Wenn du eine Zuflucht brauchst, hast du sie hier. An dem Tisch, auf dem Brot und Wein bereitstehen.

Text: Pfarrer Ingo Stegmüller
Bild: Dieric Bouts (1465)

Brot – mehr als nur ein Lebensmittel

Wer in der Bibel gemeinsam Brot isst, teilt mehr als ein Stück gebackenen Teig. Denn Brot ist nicht einfach nur irgendein Lebensmittel, sondern es ist Mittel zum Leben, zu Gemeinschaft und Segen. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament hat das Brot eine besondere Bedeutung. Es ist das teiggewordene, gebackene Zusammenspiel zwischen dem, was Menschen durch ihrer Hände Arbeit tun können, und dem, worin sie auf Gottes Wohlwollen angewiesen sind. Das Wissen, dass Gott der eigentliche Brotgeber ist, durchzieht die ganze Heilige Schrift. Nicht nur in der Vaterunser-Bitte „Unser täglich Brot gib uns heute!“ kommt dies zum Ausdruck.

Dabei meint Brot alles, was wir zum Leben brauchen. Martin Luther schrieb dazu in seinem Kleinen Katechismus: „Das tägliche Brot heißt alles, was Not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, gut Wetter, Friede, Gesundheit, gute Freunde und getreue Nachbarn.“

Brot steht also für alles Existentielle. In besonderer Weise kommt dies auch im Abendmahl zum Ausdruck. Denn mit der Hostie, deren Teig in Anlehnung an die ungesäuerten Brote, die die Israeliten bei ihrem Auszug aus Ägypten mitnahmen, nur aus Mehl und Wasser besteht, empfangen wir das Brot des Lebens. Jenes Brot, in dem Christus sich selbst verschenkt und durch welches wir das Leben in Fülle haben.

Bild: Gemeindebrief.de

Brot - Geschmackvolle Vielfalt

Bild: SarahC._pixelio.de

Der Reichtum an Brotsorten in Deutschland ist legendär. Aktuell sind es gut 3.100, so der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Diese Vielfalt hat es möglich gemacht, dass das deutsche Kulturgut Brot als immaterielles Kulturerbe durch die UNESCO anerkannt wurde. Die lange Liste der Sorten unterscheidet nach Getreidearten, Form und Größe, nach Backverfahren und Zutaten wie Nüssen, Zwiebeln oder auch Pfefferkörnern. Warum aber hat Deutschland etwas, das viele europäische Nachbarländer nicht haben?

Bild: Tina_pixelio.de

Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe: die Beschaffenheit der Böden und die Entwicklung der Staatsform. Seit dem 6. Jahrhundert vor Christus „wurden hierzulande neben Weizen in weiten Teilen mehrheitlich Roggen angebaut, der auf sandigen Böden in kühlerem Klima besser wächst als etwa südlich der Alpen“, schreibt das Deutsche Brotinstitut auf seiner Internetseite.

Bild: Erich Keppler_pixelio.de

Auch die deutsche Kleinstaaterei, sonst wahrlich nicht immer von Vorteil, hat den Sortenreichtum begünstigt. Im Gegenteil zu zentralistisch geprägten Ländern wiesen die Brotsorten in den vielen unabhängigen Städten und Regionen lokale Besonderheiten auf. Laut Deutschem Brotinstitut erlebte die historisch angelegte Vielfalt einen weiteren Schub durch die Konkurrenz der Backbetriebe in einem umkämpften Markt. Mit ständig neuen Kreationen versuchten die Bäcker, ihren Absatz zu sichern – und das tun sie bis heute. Wir Verbraucher danken es ihnen!

Texte: Pfarrer Ingo Stegmüller

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land…“

…doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand“. So beginnt die erste Strophe des wohl bekanntesten Erntedankliedes im Evangelischen Gesangbuch. Matthias Claudius, wohlbekannt durch das Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“, dichtete das unter der Nummer 508 im EG zu findende Lied im Jahr 1783; die Melodie entstand um 1800 in Hannover. Ursprünglich ein „Bauernlied“ und nicht unumstritten, gehört „Wir pflügen und wir streuen“ mittlerweile regelmäßig zum Liedgut in evangelischen Erntedankgottesdiensten.

Die Anfänge

Seit alters her ist es den Menschen ein Anliegen, alljährlich für eine reiche Ernte landwirtschaftlicher Produkte zu danken, sowohl in weltlichen als auch religiösen Festen. Von einer reichen Ernte hing früher weit mehr als heute die Existenz der Menschen und vor allem das Überleben im Winter ab. So feierte man in der Regel Erntedank, wenn die Ernte erfolgreich eingeholt war.

Belege dafür existieren schon aus biblischen Zeiten im Nahen Osten, im antiken Griechenland und im Römischen Reich, aber auch in vielen Kulturen und Religionen auf der ganzen Welt, so auch im alten Japan. Das Judentum kennt sogar zwei Erntedanktage, einen zu Beginn und einen weiteren zum Ende der Ernte. Im 2. und im 5. Buch Mose sind diese als verpflichtende Feiertage bezeichnet. Wie viele christlich geprägte Feste hat auch unser Erntedankfest heidnische Wurzeln und lässt sich in der römisch-katholischen Kirche bereits im 3. Jahrhundert nach Christus belegen.

Ist das Erntedankfest ein kirchlicher Feiertag, und wann findet es statt?

Während bis weit in das 20. Jahrhundert hinein auch in unseren Breiten Erntedank in Abhängigkeit von der regionalen Erntezeit gefeiert wurde, es also keinen einheitlichen Termin gab, legte die Deutsche Bischofskonferenz der katholischen Kirche 1972 den ersten Sonntag im Oktober als Festtermin fest. Doch weder Zeitpunkt noch das Fest selbst sind für die Gemeinden verpflichtend.

Nach der Reformation wurde auch in den vorwiegend protestantisch geprägten Regionen Erntedank zu unterschiedlichen Terminen gefeiert. Meist war dies im Zusammenhang mit dem Michaelistag (29. September), wie es Friedrich II. („der Alte Fritz“) für das Königreich Preußen verfügt hat, oder am Sonntag nach „Bartholomäus“ (24. August) oder nach „Martini“ am 11. November. Insbesondere in Weinbauregionen wird Erntedank erst nach der Weinlese gefeiert, so in vielen Moselgemeinden am 2. November-Sonntag. Ansonsten begeht man in Deutschland das Erntedankfest meist am 1. Sonntag im Oktober, sowohl in den beiden großen christlichen Konfessionen, in der Neuapostolischen Kirche und in vielen evangelischen Freikirchen. In keinem Fall ist das Erntedankfest jedoch im Gegensatz zu den kirchlichen Hochfesten ein kirchlicher Feiertag.

Volksbräuche zum Erntedankfest

Neben religiösen hat das Erntedankfest auch weltliche Aspekte. So entstand die Tradition der Erntekrone in der Zeit der Leibeigenschaft und Lehensherrschaft. Als symbolisches Zeichen für den erfolgreichen Abschluss der Erntearbeiten übergaben die Bauern den Grundherren einen kunstvoll aus Ähren gebundenen Kranz oder eine Erntekrone und forderten damit ihre Entlohnung ein, meistens ein Fest mit gutem Essen und reichlich Getränken sowie mit Musik und Tanz.

Festumzüge, ländliche Traditionen, Opfergaben und geschmückte Altäre

Auch Festumzüge zu Erntedank sind in einigen Gemeinden Deutschlands Tradition. Fußgruppen und Motivwagen erinnern zum Beispiel an historische Erntesituationen. Der Alm-Abtrieb in vielen Bergregionen und das Verbrennen von Strohpuppen auf Feldern in ländlichen Gegenden sowie Jahr- und Bauernmärkte sind weitere Aktivitäten zum Erntedankfest. Neuerdings gibt es auch vermehrt Solidaritätsaktionen zugunsten hungernder Menschen als Dank für das eigene Wohlergehen.

Opfergaben zum Dank für die Ernte sind bereits im 1. Buch Mose (Genesis) beschrieben: der Bauer Kain opfert Feldfrüchte, sein Bruder, der Hirte Abel ein Tier seiner Herde. Beide begehen somit das erste Erntedankfest in der Bibel.

Auch in unserer Gemeinde ist es seit alters her guter Brauch, zum Erntedankfest eine Erntekrone in der Kirche aufzuhängen. Früher wurde diese auch oft von örtlichen Landwirten zum Beginn des Festgottesdienstes in die Kirche getragen. Allerorten wird in jedem Fall der Altar mit den Früchten der Felder, mit Brot und weiteren Lebensmitteln geschmückt, Gaben, die danach häufig an Bedürftige in den Gemeinden gespendet werden.

Und so schließt sich der Kreis zu unserem eingangs zitierten Erntedanklied „Wir pflügen und wir streuen…“. Der Refrain am Ende jeder Liedstrophe lautet: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm dankt, drum dankt ihm dankt und hofft auf ihn.“ Und genau das tun wir am Erntedankfest, dem Schöpfer danken und auf ihn hoffen!

Dr. Werner Becker

Quellen: Wikipedia
Foto: Ingo Stegmüller

Geschichte des Erntedankfestes

Wixhausen hat ordentlich gefeiert

Grandioses Festwochenende rund um die Kirche

Mit 850 Sekunden vollem Geläut begann am frühen Abend des 7. Juli das große Festwochenende zum 850jährigen Jubiläum von Wixhausen.

Die Monate zuvor waren geprägt von intensiver Planung, Vorbereitung und Organisation, doch vor allem die Woche vor den Feierlichkeiten war für die Mitglieder von VereinT für Wixhausen e.V. extrem arbeitsreich und der Festausschuss war im Dauereinsatz.

Unterstützt wurde er von unglaublich vielen helfenden Händen. Mehrere Tage lang hat eine enorm große Zahl Ehrenamtlicher ordentlich mit angepackt, um das Gelingen der Festtage zu ermöglichen.

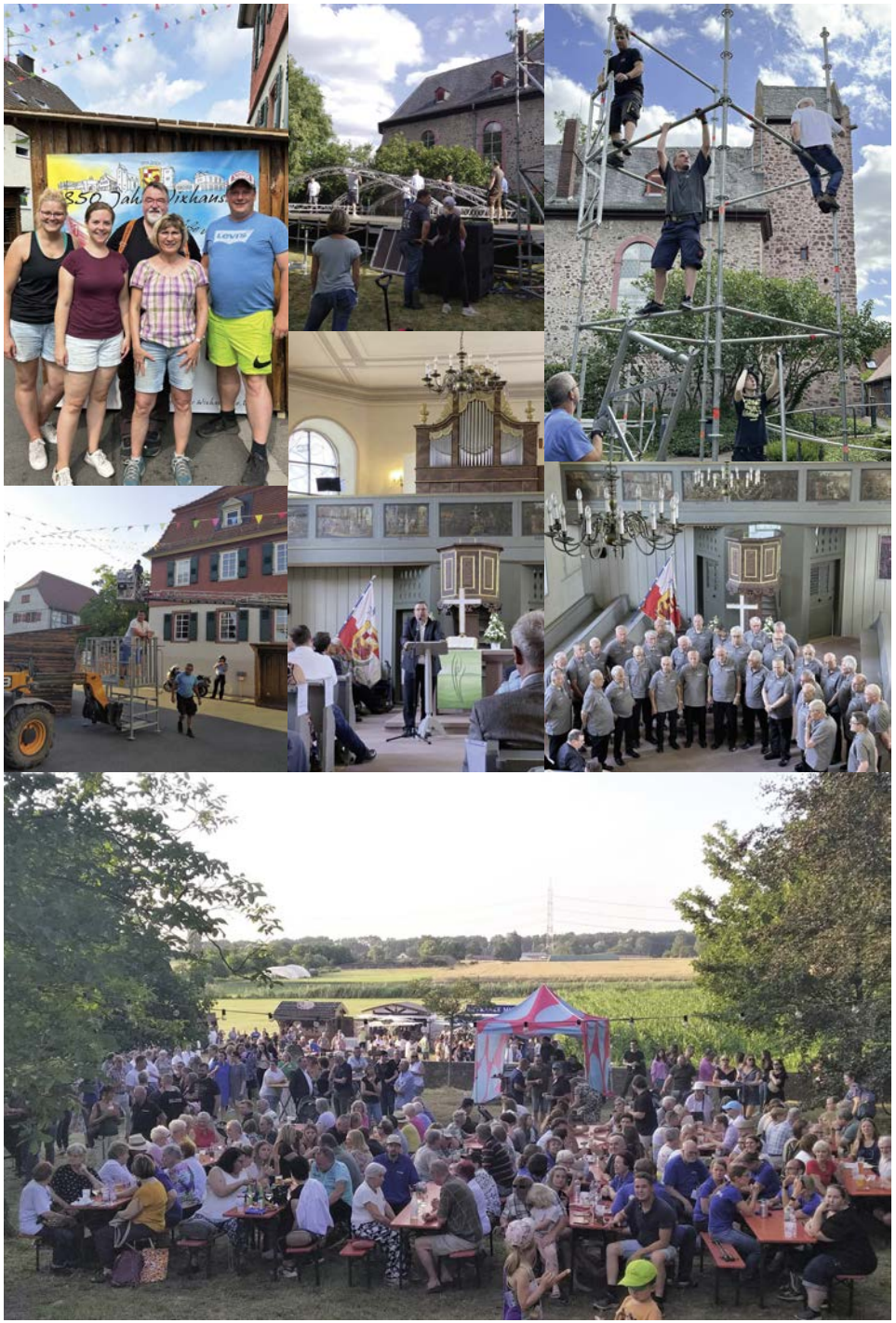
Daneben kam weitere praktische Hilfe unterem anderem von der Aumühle, der Feuerwehr, den ortsansässigen Landwirten sowie von vielen Wixhäuser Gewerbetreibenden. In der Sache vereint haben alle gemeinsam an einem Strang gezogen und vorbildlich zusammengearbeitet – oft bis spät in die Nacht. Nur durch dieses große bürgerschaftliche Engagement und den tatkräftigen Einsatz zahlreicher Menschen konnte sich Wixhausen drei Tage lang von seiner besten Seite zeigen.

Es war ein sensationelles Fest von Wixhäuser*innen für Wixhäuser*innen sowie deren zahlreiche Gäste aus nah und fern. Zu erleben gab es ein buntes und abwechslungsreiches Programm, bei dem ein Höhepunkt den anderen jagte und generationenübergreifend fröhlich und friedlich miteinander gefeiert wurde.

Darum sage ich allen, die zum Gelingen dieses grandiosen Festwochenendes beigetragen haben, von ganzem Herzen ein riesengroßes Dankeschön und ein aufrichtiges „Vergelt's Gott!" Was geleistet wurde, war ebenso beeindruckend wie phänomenal, und es war eine große Freude, diesen fantastischen und wunderbaren Erfolg miterleben zu dürfen.

Vielen, vielen Dank – es war einfach klasse!

Pfarrer Ingo Stegmüller



Fotostrecke Jubiläum

Scheunenumbau und Nachbarschaftsraum

Endlich hat der lang erwartete Umbau des Gemeindesaals in der Scheune begonnen!

Die Zwischendecke wurde bereits entfernt, so dass Leitungen verlegt werden können. Einer der nächsten Schritte wird die Vergrößerung der Fenster sein. Eine neue Trennwand, ein neuer Bodenbelag, für verschiedene Zwecke angepasste Beleuchtung und frisch gestrichene Wände sollen dann dem Raum eine völlig neue Atmosphäre geben.

Die Umbauarbeiten werden hoffentlich bis zum Jahresende abgeschlossen sein. Gerne nehmen wir für die große Abschlussrechnung noch Spenden entgegen!

Im neuen Nachbarschaftsraum, den unsere mit den beiden Arheilger Gemeinden bilden wird, bereiten sich die Kirchenvorstände auf die Zusammenarbeit vor.

Am 22.7.2022 trafen sich die Mitglieder der drei Kirchenvorstände informell zu einem Brunch. Im herrlich blühenden Kirchgarten der Kreuzkirche war einladend eine lange Tafel gedeckt und vorbereitet. Nach der Begrüßung wurde das Treffen von Pfarrerin Jakobine Eisenach-Du mit einer inspirierenden Andacht eröffnet und nach einer kurzen Vorstellungsrunde stärkten sich alle an dem leckeren Frühstücksbuffett. Angeregte Gespräche begleiteten das Essen.

Christine Günther regte eine Ideensammlung zum Start in die künftige Nachbarschaftsregion der drei Kirchengemeinden an. Es kam zu einem lebhaften Austausch mit interessanten Vorschlägen. Nach dem gemeinsamen Lied „Komm Herr segne uns“ verabschiedeten sich alle – zuversichtlich, angeregt und fröhlich. Eine ganztägige Klausursitzung zur weiteren gemeinsamen Beratung ist für den 28.10.2023 verabredet.

Scheunentor adé - Neuer gemeinsamer Gemeindebrief

Der entstehende Nachbarschaftsraum der beiden Arheilger evangelischen Kirchen und der Evangelischen Kirche in Wixhausen kommt mit großen Schritten auf uns zu.

Seit Anfang des Jahres sitzen Vertreter aus den drei Gemeinden regelmäßig zusammen, um ein Konzept für einen gemeinsamen Gemeindebrief zu erstellen. Viele Stunden hat der Arbeitskreis getagt. Es sollte ein faires Konzept sein, das alle Unterschiede und Gemeinsamkeiten der zwei Gemeindebriefe berücksichtigt.

Nachdem das inhaltliche Konzept stand, hat der Arbeitskreis zusammen mit der Grafikerin Angela Schmidt am 10.07.2023 über das Layout beraten. Auch damit sind wir im Arbeitskreis sehr schnell zu einem gemeinsamen Konsens gekommen.

Die erste Ausgabe des neuen gemeinsamen Gemeindebriefs der Auferstehungsgemeinde, der Kreuzkirchengemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde Wixhausen soll die Weihnachtsausgabe 2023 sein. Doch etwas Wichtiges fehlt noch: Das Kind braucht einen Namen.

Nun, liebe Gemeindebriefleser, sind Sie gefragt. Der Arbeitskreis des gemeinsamen Gemeindebriefs ruft alle dazu auf, einen schönen, kreativen Namen zu finden. Der Name des Gemeindebriefs sollte möglichst kurz sein – die Namen der einzelnen Gemeinden werden zusätzlich auf der Titelseite erscheinen.

Vorschläge erbitten wir bis zum 1. Oktober 2023 über die Gemeindebüros, per E-Mail oder auf Papier. Bei unserem ersten Redaktionstreffen für den neuen Gemeindebrief der drei Nachbarschaftsgemeinden am 2. Oktober 2023 werden wir den schönsten Namen aussuchen. Falls Ihre Idee ausgewählt wird und Sie uns diese nicht anonym eingereicht haben, können wir Sie als Gewinner/-in würdigen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung aus allen drei Gemeinden!

+

= **Ihre Vorschläge**

Text: Manuela Anton, Kreuzkirchengemeinde

Gottesdienst-Termine

September

03.09.	**Sonntag**	**Sommerkirche in der Kreuzkirche Arheilgen** Pfarrer Rudolf Mader
05.09.	**Dienstag**	**9.30 Uhr – Gottesdienst zur Einschulung** Pfarrer Ingo Stegmüller
10.09.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Ingo Stegmüller
17.09.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit** Pfarrer Ingo Stegmüller
24.09.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst zum Diakoniesonntag** Pfarrer Ingo Stegmüller und Team der Aumühle

Haben Sie einen runden Geburtstag oder ein Ehejubiläum? Oder würden Sie sich grundsätzlich darüber freuen, wenn Pfarrer Stegmüller mal bei Ihnen vorbeikommt? Dann melden Sie sich einfach telefonisch unter der Nummer: 06150-7731 oder per E-Mail: pfarrer@kirche-wixhausen.de. Neben Besuchen und seelsorgerlichen Gesprächen besteht auch die Möglichkeit, Hausabendmahl miteinander zu feiern. Termine werden individuell vereinbart.

Oktober

01.10.	**Sonntag** *Erntedank*	**10 Uhr – Festgottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Ingo Stegmüller
08.10.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst** Prädikantin Sophie Kleinmann
15.10.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst** Lektorin Angela Kopp
22.10.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Ingo Stegmüller
29.10.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst** Pfarrer Ingo Stegmüller

November

05.11.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst** Pfarrer Dr. Hubert Meisinger
12.11.	**Sonntag**	**10 Uhr – Gottesdienst mit Abendmahl** Pfarrer Ingo Stegmüller
19.11.	**Sonntag** *Volkstrauertag*	**14 Uhr – Gottesdienst in der Friedhofshalle** Pfarrer Ingo Stegmüller
26.11.	**Sonntag** *Ewigkeitssonntag*	**10 Uhr – Gottesdienst mit Totengedenken** Pfarrer Ingo Stegmüller

Mit RECHT!

Kinderschutz und Kinderrechte sind nichts Neues, aber in der jüngsten Vergangenheit zum Glück mehr in die Öffentlichkeit und in das Bewusstsein der Menschen gerückt. Kinder müssen be-schützt und ge-schützt werden, aber auch stark gemacht werden, um sich selbst schützen zu können. Dafür sind wir da: sie zu schützen, sie stark zu machen und präventiv zu arbeiten. Im Jahr 2022 haben wir für das Kinderhaus ein umfangreiches Kinderschutzkonzept erarbeitet, das wir im Januar 2023 beim Jugendamt der zuständigen Kinderschutzbeauftragten eingereicht haben.

Die Würde des Menschen ist unantastbar (Artikel 1 des Grundgesetztes)

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung (§1631, Abs.2 BGB)

UN-Kinderrechtskonvention

Das **Übereinkommen über die Rechte des Kindes, kurz UN-Kinderrechtskonvention (KRK**, englisch Convention on the Rights of the Child, CRC), wurde am 20. November 1989 von der UN-Generalversammlung angenommen und trat nach der Ratifizierung durch ein Mitgliedsland in Kraft. Beim Weltkindergipfel vom 29. bis 30. September 1990 in New York verpflichteten sich Regierungsvertreter aus der ganzen Welt zur Anerkennung der Konvention. *(Quelle Wikipedia)*

Kinder haben unter anderem das Recht auf:

- Unversehrtheit
- Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Recht auf Mitbestimmung

Im Folgenden werden wir einen Punkt hervorheben und berichten, wie wir dieses Ziel in unserem Kinderhaus umsetzen:

Das Recht auf Mitbestimmung: Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken

Im Kindergarten:

Seit April gehen alle Kinder der Kita, die zum Essen angemeldet sind, selbstständig zum Mittagessen ins **Kinderrestaurant**.

Sie bestimmen:

-wann sie essen gehen,

-wie lange sie essen,

-wie viel sie essen,

-neben wem sie sitzen möchten,

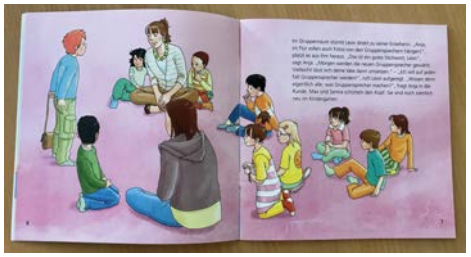
-ob sie überhaupt essen möchten.

In der Vergangenheit aßen die Kinder in ihrer jeweiligen Stammgruppe mit ihrer Erzieherin und den anderen Kindern der Gruppe zu einer festen Zeit. Dieser Rahmen war von den pädagogischen Kräften festgelegt. Uns war es aber wichtig, bei diesem Punkt im Alltag die Kinder mitbestimmen zu lassen. Dazu gab es vorab intensive Gespräche mit den Kindern in ihren jeweiligen Stammgruppen.

Im Hort:

Die Kinder haben sich mit Kinderrechten, Demokratie und Mitbestimmung intensiv beschäftigt. Daraus entwickelte sich der Wunsch, zwei Hortsprecher zu wählen und einen Hortrat einzurichten.

Im Gespräch mit den Kindern nutzen wir verschiedene Materialien (Bücher, Poster, etc.) vom Deutschen Kinderhilfswerk und der Bertelsmann Stiftung.



Ein Kamishibai Bildkartenset „Wir haben Rechte!" hilft dabei, mit den Kindern in einen lebhaften Austausch zu kommen. Hierdurch können die Kinder im Kindergarten und Hort ihre Rechte verstehen und stark werden.

Text: Heike Stephan und Katrin Fuchs
Fotos: Heike Stephan

Ev. Kinderhaus unterm Regenbogen

Abschied und Neubeginn im Kinderhaus auf dem Pfarrhof

Die Sommerzeit ist bei uns im Kinderhaus geprägt von Abschied und Neubeginn. Nach den Ferien beginnt für die neuen Kinder und ihre Familien eine aufregende Kindergartenzeit. Drei bis vier Jahre voller spannender Abenteuer und erster Freundschaften liegen vor ihnen.

Doch jedes Jahr geht diese besondere Zeit auch für einige Kinder zu Ende: In diesem Jahr sind es 16 Kinder, die wir in die Grundschule verabschieden.

Das letzte Jahr im Kinderhaus ist ein ganz besonderes Jahr, in dem sich die Kinder auf die Schule und den Abschied vom Kinderhaus vorbereiten. Die „Großen“ im Kinderhaus machen mehr Ausflüge mit Bus und Bahn, sie können den Schwimmkurs im Kinderhaus besuchen, sie gewinnen mehr Freiheiten. Gleichzeitig müssen aber auch einige Dinge zu Ende gebracht werden, wie z.B. der Webrahmen, aus dem eine Tasche, ein Buch oder sogar eine Schildkröte entstehen kann. Der eigene Ordner, in dem sich viele Briefe, Kunstwerke und Erinnerungen angesammelt haben, platzt bei vielen Kindern aus allen Nähten.

Ein besonderes Ereignis in diesem letzten Jahr ist die Planung und Durchführung der Übernachtung im Kinderhaus. Die Kinder werden eng in die Planung mit einbezogen und entscheiden, was es zu essen gibt, wer was zum Frühstück mitbringt und welche Kinder lieber im Dunkeln oder mit Licht schlafen möchten. Voller Vorfreude, aber manchmal auch mit einem mulmigen Gefühl, allein im Kinderhaus zu schlafen, fiebern sie dem Übernachtungsabend entgegen. Eine Schatzsuche und gemeinsame Spiele schweißen die zukünftigen Schulkinder noch mehr zusammen.

An mehreren „Mitmachtagen“ schnuppern die Kinder auch schon ein wenig „Schulluft“. Sie lernen einige Lehrer*innen kennen und können sich die Grundschule anschauen. Beim Schulwegtraining üben sie dann, wie man sicher die Straße überquert und worauf man im Straßenverkehr achten muss.

Ein weiteres besonderes Abschiedsritual ist das „Rausschmeißen mit dem Schwungtuch“. Im Rahmen der Abschiedsfeier darf jedes Kind auf dem Schwungtuch fliegen und das Kribbeln im Bauch spüren, das oft mit einem Neuanfang verbunden ist. Eltern und Fachkräfte lassen die Kinder sanft oder mit viel Schwung auf dem Schwungtuch fliegen, so wie es für das Kind angenehm ist. Ein weiterer emotionaler Moment ist das Anschauen von Bildern aus der gesamten Kindergartenzeit, wenn alle sehen, wie aus einem zwei- oder dreijährigen Kleinkind ein großes, selbstbewusstes Schulkind geworden ist. An diesem Abend nehmen die Kinder ihre Ordner endgültig mit nach Hause und können sich jederzeit an ihre Zeit im Kinderhaus erinnern.

Am letzten Tag im Kinderhaus werden noch Schubladen ausgeräumt, Wechselkleidung und Gummistiefel eingepackt und dann heißt es Abschied nehmen. Vor den Kindern und ihren Familien liegen neue Abenteuer, die zu vielen weiteren einzigartigen Erinnerungen werden.

„… und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“ *aus Möge die Straße uns zusammenführen* (Irische Segenswünsche)

Text: Tanja Kalbfuss
Fotos: Kinderhaus

Ev. Kinderhaus auf dem Pfarrhof

Kein Theater in der Scheune in 2023

Nun steht es fest:

Wie schon in den Corona-Jahren 2020 und 2021 wird es auch in diesem Jahr für die evangelische Theatergruppe keine Herbstsaison geben! Durch den immer wieder verschobenen Beginn der Umbauarbeiten im Scheunensaal ist der Raum in den Herbst- und Wintermonaten nicht nutzbar.

Die Märchengruppe mit ihren zwölf Theaterkindern und zehn Erwachsenen bedauert das sehr! Bereits seit mehreren Monaten wurde regelmäßig in der Scheune geprobt und das geplante Stück „Der Lebkuchenmann“ nahm schon Formen an.

Jetzt ist der Lebkuchenmann erst einmal auf Eis gelegt. Aber 2024 wird die Gruppe mit dem gleichen Stück wieder durchstarten. Alle Schauspieler haben versprochen, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Nun heißt es Daumen drücken, dass die Bauarbeiten rechtzeitig abgeschlossen werden und der Theatersaison 2024 nichts im Wege steht!

Etwas Erfreuliches gab es dennoch:

Im Rahmen der dreitägigen Feierlichkeiten zum 850-jährigen Ortsjubiläum rund um die Kirche konnte sich die Theatergruppe mit ihrem bunten Stand auf dem Scheunenhof in diesem Jahr noch einmal präsentieren. Die zahlreichen Besucher konnten die vielen ausgestellten Kostüme und Requisiten bewundern und sich an die Aufführungen erinnern. Die Kostüme standen den Gästen auch zum Verkleiden und Fotografieren zur Verfügung.

Daneben hatte Martha Eichenauer einen „süßen Stand“ organisiert, an dem leckere Backwaren nach original Föhrer Rezepten (verschiedene Sorten Eisenkuchen und frische Förtchen) zum Kauf und Verzehr angeboten wurden.

Die Theatergruppe verabschiedet sich für dieses Jahr von ihrem Publikum und freut sich auf ein Wiedersehen beim „Theater in der Scheune“ in 2024!

Text: Martha Eichenauer

Gabriele & Martin Janneck kommen nach Wixhausen

Am **Sonntag, de**[illegible] **September**, gastieren die beide[illegible] zum zweiten Mal **in** [illegible] in Wixhausen [illegible] ihr neues [illegible]

De[illegible] eit der be[illegible] orieren m[illegible] Spende[illegible]

Die [illegible] Tonumfang e[illegible] usikern, zu zweit ma[illegible] e eine kleine Band zu klingen.

Das Konzert muss leider ausfallen, soll aber zu einem späteren Termin nachgeholt werden!

Die Jannecks haben eine sanfte psychedelische Musik voller herrlicher Melodien und Sounds geschaffen. Mit diesen Klängen sind sie auch deutschlandweit unterwegs.

AKKORDEONKONZERT „KLANGWELTEN grenzenlos“

Der Akkorden-Konzertverein 1936 Darmstadt e.V. (AKD) freut sich, dass er am **Sonntag 08. Oktober**, im Rahmen des Jubiläums 850 Jahre Wixhausen in der schönen evangelischen Kirche Wixhausen wieder ein Konzert geben darf.

Unter der Leitung von Robert Girschick spielt das Orchester Werke von Bizet, Fauré, Humperdinck, Boll, Shore u.a.

Das Konzert beginnt um **17 Uhr**. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Der Verein bringt dem Publikum die musikalische Vielseitigkeit des Akkordeons näher und zu zeigt, dass dieses Instrument viele klangliche Facetten bietet.

Die jeweils aktuellsten Planungen sind auf der Homepage des Vereins https://akd1936.de/ nachzulesen.

Das Haus Ihres Vertrauens
Bestattungsinstitut
Bachmann
WIR HELFEN UND BEGLEITEN

Für Sie jederzeit erreichbar:
Tel. 06150 / 82781
Mobil 0171 / 5250670

Weiterstädter Str. 26
64291 DA-Arheilgen

Wir helfen und begleiten

Dienstbereit für alle Friedhöfe
Erledigung aller Formalitäten
Vorsorgeberatung

Tradition * Frische * Qualität * Service
Metzgerei Robert Jung

Seit über 100 Jahren
Der Treffpunkt für
Genießer

64291 DA-Wixhausen

Hauptgeschäft:
Trinkbornstr. 11
06150/7324

Filiale:
Verdistraße 27
06150/84483

metzgereijung@t-online.de
www.metzgereijung-darmstadt.de

BENZ HAUSTECHNIK ist jetzt
SCHMALZ
HAUSTECHNIK

Erzhäuser Straße 35
64291 Darmstadt

Tel.: 06150 990112
Fax: 06150 990789
info@haustechnik-schmalz.de

www.haustechnik-schmalz.de

Blumen Andres
Blumen schenken,
den Tag verschönern!

Floristik für alle Gelegenheiten

Seegartenstraße 12
64291 Darmstadt
06150 / 82315

Taschenlampenführung mit Schnurzpiepe, der Kirchenmaus

Alle mutigen Detektive im Alter von 4-6 Jahren aufgepasst! Im zweiten Halbjahr wird es wieder eine Taschenlampenführung mit Schnurzpiepe, der Kirchenmaus, in der Evangelischen Kirche Wixhausen geben. Für die Schatzsuche braucht ihr nur eine erwachsene Spürnase als Begleitung und eine Taschenlampe.

Seit einigen Wochen hört man nämlich in der Kirche ungewöhnliche Geräusche: ein Knabbern, ein Kratzen und hier und da huscht ein kleiner Schatten vorbei. Und jetzt ist auch noch Schnurzpiepes Schatzkiste verschwunden.

Alle Familien können mithelfen, das Rätsel um den verschwundenen Schatz zu lösen. Dabei werden viele spannende Orte in der Kirche erkundet und dabei manches entdeckt, was man sonst nicht zu sehen bekommt.

Der Termin stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Interessierte können sich aber bei Gemeindepädagogin Birgit Behre unter birgit.behre@ekhn.de vormerken lassen und erhalten rechtzeitig alle Informationen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme kostenlos. Wir würden uns aber über eine kleine Spende für unsere Kinder- und Jugendarbeit freuen. Eine Taschenlampe ist selbst mitzubringen.

Die Frankfurter Küche und ihre Designerin

Mal nicht Grüne Soße und Handkäse

Woran denken Sie, wenn der Begriff *Frankfurter Küche* fällt? Wahrscheinlich zuerst an Grüne Soße. Aber das ist knapp am Ziel vorbei. In den 1920er Jahren herrschte in Frankfurt wie anderswo große Wohnungsnot. Im „Neuen Frankfurt“ mussten schnell und effizient Wohnungen geschaffen werden. Maßgeblich an der Planung beteiligt war die erste Architektin Margarete Schütte-Lihotzky. Sie brachte die *Frankfurter Küche* zur Vollendung, durchdacht und voller Innovationen.

Das Team des Frauenfrühstücks der Evangelischen Kirchengemeinde Wixhausen lädt Sie herzlich ein, mehr über die Frankfurter Küche und ihre Erfinderin zu erfahren - am 11. November 2023 um 9 Uhr in der Ostendstr. 27 - 29, bei den Aktiven Senioren. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Der Kindergottesdienst im Herbst wird bunt!

Traditionell starteten die Kindergottesdienstkinder am letzten Sonntag vor den Sommerferien mit einer Rallye und einem anschließenden Besuch im Eiscafé in die Ferien.

Die Ferien wurden genutzt, um den Umzug nach St. Bonifatius vorzubereiten - denn dort geht es für uns nach den Ferien räumlich erst einmal weiter (bis der Umbau der Scheune abgeschlossen ist).

Neben unseren sonntäglichen Gottesdiensten (Termine werden in der Arheilger Post bekannt gegeben) sind weitere Aktionen in Planung:

Sonntag, 29. Oktober

Luther-Bibeltag
Ort: Ostendstr. 27-29
Zeit: 10 Uhr bis 13 Uhr

Freitag, 3. November

Gang in die Nacht

Nach drei Jahren Pause findet endlich wieder unser ökumenischer „Gang in die Nacht“ statt. Die Route ist derzeit noch in Planung. Näheres zu Treffpunkt, Uhrzeit etc. erfahrt ihr rechtzeitig über die Arheilger Post bzw. die Kindergruppen in Heilig Geist/Bonifatius, sowie in unserem Kindergottesdienst.

Oktober 2023

Endlich kann es in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel in der Kirche geben. Dazu beginnen wir im Oktober mit der Rollenverteilung und den ersten Proben. Wie immer sind alle ab 5 Jahren eingeladen mitzumachen. Wir finden für jeden eine Rolle - egal ob mit oder ohne Text, vor oder hinter den Kulissen. Wir freuen uns auf eine probenreiche und lustige Vorweihnachtszeit.

Eure
KiGo-Teamerin

Birgit Dengler

Bennis Bibel-Blog

Hallo zusammen,

ich hoffe, ihr hattet schöne Ferien. Vielleicht seid ihr in den Urlaub gefahren, habt eure Großeltern besucht, wart mit Freunden im Schwimmbad oder habt Ausflüge mit eurer Familie gemacht.

Ich habe die Sommerferien ganz gemütlich am Gartenteich genossen und den Libellen zugeschaut. Ab und zu kamen die Amseln zum Baden vorbei. Nachts, wenn das letzte Flugzeug weg war, war es wunderschön, den Sternenhimmel zu beobachten. Dabei ist mir eine Geschichte eingefallen. Nehmt doch einmal eure Kinderbibel und schlagt 1. Mose 15 auf.

Sicher kennt ihr die Geschichte von Abraham aus dem Kindergottesdienst oder aus dem Religionsunterricht.

Dort steht: Der Herr führte Abraham vor sein Zelt hinaus und sagte zu ihm: „Sieh dir die Sterne am Himmel an! Versuch sie zu zählen! Es wird dir nicht gelingen. Du wirst so viele Nachkommen haben, dass man auch sie nicht zählen kann.“

Habt ihr schon mal versucht, die Sterne am Himmel zu zählen? Ich habe es nicht geschafft.

Wenn ihr wissen wollt, wie es mit Abraham und seinen Nachkommen, also seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln weitergeht, dann lest einfach ein bisschen weiter in der Bibel.

Wenn ihr möchtet, nehmt euch einen großen blauen Karton und bastelt Sterne (große und kleine) und klebt sie darauf. Auch auf euren „Bastelhimmel“ passen fast unendlich viele Sterne.

Euer

Benni

Texte & Fotos: Birgit Dengler

GÄRTNEREI
Aumühle

Mission Leben

WINTERURLAUB
FÜR IHRE
KÜBELPFLANZEN

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 –18 Uhr | Sa 9 –14 Uhr

Auwiesenweg 20
64291 Wixhausen
0 6150 – 96 96-600
www.mission-leben.de

Im Verbund der **Diakonie**

Kaspar Bestattungen

Wir begleiten Sie von der ersten Minute an.

Pietät Sebastian Kaspar

Falltorstraße 25
64291 Darmstadt
T. 06150-5451166

info@kaspar-bestattungen.de
www.kaspar-bestattungen.de

Schwalm
Augenoptik
Brillen und Kontaktlinsen

Ihr Fachgeschäft für klaren Durchblick in Darmstadts Norden

Frankfurter Landstr. 143
64291 Darmstadt-Arheilgen

Tel.: 06151-371593

www.schwalm-optik.de

info@schwalm-optik.de

GEORG
SCHMIDT & SÖHNE

Steildacharbeiten
Flachdacharbeiten
Spenglerarbeiten
Wohndachfenster
Fassadenbekleidung
Terrassensanierung

www.schmidt-soehne.de . Telefon: 06150 7391

Georg Schmidt & Söhne GmbH · Dachdecker-Meisterbetrieb
Am Rotböll 4 · 64331 Weiterstadt · E-Mail: dach@schmidt-soehne.de

ELEKTRO LAUER
MEISTERBETRIEB

Mitglied der Elektroinnung Darmstadt

Bernd Lauer
Freystraße 4
64291 Darmstadt-Wixhausen
E-Mail: bernd@elektrolauer.de
Telefon: 06150/81427
Fax: 06150/990757
www.elektrolauer.de

GÄRTNEREI
Aumühle

Mission Leben

GRABPFLEGE
GESTALTUNG UND PFLEGE
ALLES IN GUTEN HÄNDEN

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 –18 Uhr | Sa 9 –14 Uhr

Auwiesenweg 20
64291 Wixhausen
0 6150 – 96 96-600
www.mission-leben.de

Im Verbund der **Diakonie**

Anzeigen

Regelmäßige Treffen und Veranstaltungen

Bitte beachten: Der große Saal in der Scheune wird umgebaut, deshalb treffen sich die Gemeindegruppen bis auf weiteres an anderen Orten.

Treffen der Frauenhilfe: Alle 14 Tage mittwochs (außer in der Sommerpause) von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Ostendstr. 27-29.

Treffen der Landfrauen: Jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat abends in den Räumen der Freiwilligen Feuerwehr Wixhausen.

Treffen der Konfiteamer: Die Termine werden individuell vereinbart.

Gesprächsgruppe „90 Minuten - Gott und die Welt“:
Nach Absprache alle 2 Monate, donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr. Die genauen Termine und Themen werden in der Arheilger Post und auf der Homepage veröffentlicht.

Frauenfrühstück: Einmal im Quartal samstags um 9 Uhr.
Die genauen Termine, Orte und Themen werden im „Scheunentor“, auf der Homepage und in der Arheilger Post veröffentlicht.

Evangelische Theatergruppe:
Jeden Montag und Dienstag um 20 Uhr im Mehrzweckraum der Aumühle.

Museumsteam: Die Termine werden individuell vereinbart.

Kirchliche Dienstleistungen im Dekanat

Rat, Hilfe, Gespräche: **Telefonseelsorge** (anonym und kostenfrei)	Tel. 0800 111 0 111
Evangelisches Krankenhaus **Elisabethenstift**	Tel. 06151 - 403-0
Ambulanter **Hospizdienst**	Tel. 06151 - 599 43 99
Häusliche Krankenpflege, Besuchsdienst: **Diakoniestation**	Tel. 06151 - 15 95 00
Essen auf Rädern: **Diakonisches Werk**	Tel. 06151 - 80 03 80
Gebrauchtmöbel-Annahme: **Kaufhaus der Gelegenheiten**	Tel. 06151 - 800 19 12
Information und Kontakte: **Kirche&Co**	Tel. 06151 - 29 64 15

Evangelische Kirchengemeinde Wixhausen
www.kirche-wixhausen.de

Römergasse 17
64291 Darmstadt
✆ 06150 - 77 31
Fax 06150 - 99 08 02

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Montag, Dienstag und Freitag
von 10.00 bis 12.00 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstands
Matthias Kalbfuss
✉ kv-vorsitz@kirche-wixhausen.de

Pfarrer
Ingo Stegmüller
✆ 06150 - 77 31
✉ ingo.stegmueller@ekhn.de

Gemeindesekretärin
Katja Bräuer
✆ 06150 - 77 31
✉ kirchengemeinde.wixhausen@ekhn.de

Gemeindepädagogin
Birgit Behre
✉ birgit.behre@ekhn.de

Ev. Kinderhaus unterm Regenbogen
Leiterin: Katrin Fuchs
Bert-Brecht-Straße 8 | 64291 Darmstadt
✆ 06150 - 70 88
Fax 06150 - 54 27 95
Hort: ✆ 06150 - 54 26 69
✉ kita.regenbogen.wixhausen@ekhn.de

Ev. Kinderhaus auf dem Pfarrhof
Leiterin: Laura Erzgräber
Untergasse 1 | 64291 Darmstadt
✆ 06150 - 8 36 30
Fax 06150 - 13 56 35
✉ kita.pfarrhof.wixhausen@ekhn.de

Das Konto der Gemeinde für Spenden ist bei der Volksbank Darmstadt - Südhessen
IBAN: DE06 5089 0000 0037 0280 02 | BIC: GENODEF1VBD

Damit ihr das Leben in Fülle habt

Joh 10,10

Ökumenische Schöpfungszeit 2023

vom 1. September bis zum 4. Oktober

Nähere Infos unter www.oekumene-ack.de